

# Stuttgarter Medien inszenieren Joannis Sakkaros als „Diesel-Mann“



Wie ein Strohmann eingesetzt wird, um die Wut des Volkes zu kanalisieren, ist bei der Durchsetzung des deutschlandweit ersten flächendeckenden Fahrverbots in der schwäbischen Metropole Stuttgart zu beobachten. Wir stellen hier zwei Protagonisten gegenüber. Den 26-jährigen Schichtarbeiter Sakkaros (IG-Metall) und den AfD-Bundestagsabgeordneten Dr. Dirk Spaniel.

## **„Mr. Diesel“ – Dr. Dirk Spaniel**

Schon seit Monaten weist die AfD mit dem als „Mr. Diesel“ bekannten Spaniel an der Spitze, mit vielfältigen, intelligenten und kreativen Aktionen auf das Thema Diesel und die in diesem Zusammenhang angedrohten Fahrverbote und die Folgen für die Bürger und Beschäftigten in der Automobilindustrie hin. Mit unzähligen Flyeraktionen vor Firmen der Autobauer und Zulieferer in Stuttgart und der Region: Bei Demonstrationen mit Bannern am Neckartor in Stuttgart. Bei zahlreichen Vorträgen im Land und bei Pressekonferenzen durch Dr. Spaniel in Berlin. Bei einem am 9. Dezember in Baden-Württemberg ausgerufenen Dieseltag. Aber auch in Wolfsburg, vor dem VW-Werk, zeigte „Mr. Diesel“ an vorderster Front Präsenz. All das wurde wissentlich von der Mainstreampresse ignoriert. Die Fachkompetenz der Handelnden wird nicht beachtet. Spaniel war in verschiedenen

Leitungsfunktionen in der Pkw-Entwicklung bei Daimler beschäftigt.

### **Joannis Sakkaros – „Der Diesel-Mann?“**

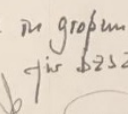
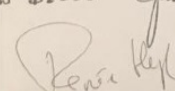
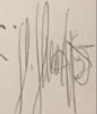
Jetzt stellt sich ein Schichtarbeiter von Porsche, der 26-jährige Joannis Sakkaros, auf die Brücke am Neckartor, um gegen die Fahrverbote zu sprechen und angeblich den Diesel zu verteidigen. Er bekommt die personelle Unterstützung in Form patriotisch gesinnter Anti-Fahrverbots-Demonstranten und Dieselfürworter. In der Folge spricht er sich gegen diese Unterstützer aus, will sie nicht mehr auf den Veranstaltungen sehen und wird als Belohnung von der Stuttgarter Presse heute auf Seite 1 im Titel als „Der Diesel-Mann“ ausgerufen.

Eine überschaubare Berufserfahrung, wenig bis keine Sachkompetenz im Bereich Diesel. Trotzdem soll er jetzt die Galionsfigur für die enteigneten Autofahrer spielen. Sakkaros, der als IG-Metall Mitglied ein Programm im Rücken hat, das den Diesel abschaffen und ihr Heil in der Elektromobilität sieht. Verlogener geht es kaum noch. Skandalös ist auch ein jetzt aufgetauchtes Schriftstück, das eigentlich als Grundlage und Versprechen für eine „frei von politischer Einflussnahme“ gehaltene Fortführung der Diesel- und Antifahrverbotsdemos erhalten sollte. Auf diesem ist neben Sakkaros auch die Unterschrift des linksradikalen IG-Metall Betriebsrates Serkan Senol zu sehen.

PROTOKOLLNOTIZ

Anwesend: Bernd Klingler, Dr. Heinrich Fiechtner, Wolfgang Schmelz,  
Ioannis Zakkaros, Serkan Senol, Renee Heigl  
bis 17.20 Uhr  
Rothaus Stuttgart, 22. Januar 2019, 16.00 Uhr

1. Das Motto der von Ioannis Zakkaros initiierten Demonstration ist existenziell für die Landeshauptstadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg.
2. Damit das Ziel der Demonstration – eine möglichst breite Unterstützung in der Bevölkerung zu erlangen – erreicht werden kann, soll die Organisation frei von politischer Einflussnahme bleiben.
3. Daher überträgt b2s23, vertreten durch Dr. H. Fiechtner und B. Klingler, die Federführung der bei der Kommunalwahl samstags angemeldeten Demonstrationen zurück auf I. Zakkaros.
4. Die Unterszeichner erklären gegenüber Öffentlichkeit und Presse ein vollständiges Einverständnis in diesem Punkte. Etwasige scheinbare Differenzen beruhen ausschließlich auf Missverständnissen.

Das Papier wurde im großen Einverständnis beschlossen.  
Stuttgart, 21.1.2019 für b2s23  
für die Initiatoren:   

Die Protokollnotiz (zum Vergrößern aufs Bild klicken).

Senol war also von Anfang an mit dabei, um die auch von den Gelbwesten unterstützten Demonstrationen für linksradikale Kräfte zu kapern. Auf die Frage an Zakkaros, wie er sich zu den Offenlegungen im Fall Serkan Senol äußern wolle, kam folgende Antwort:



Nicht verwunderlich solch ein Statement, bekam Sakkaros doch für seine Linientreue und seinen Aufruf: „Wir grenzen uns ganz klar von den Rechten ab! Wir wollen euch nicht dabei haben!“, auch einen Betriebsratsposten bei der IG-Metall in Aussicht gestellt.

Original oder Fälschung? Der Bürger kann entscheiden, er hat jetzt die Wahl!